

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 134.

Winnenden, Donnerstag den 14. November

1889.



Winnenden.
Im Laufe dieser Woche wird die

Feuerwehr

zu einer **Nachtprobe** alarmiert werden.

Den 11. Novbr. 1889. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die **Stadtgemeinde Winnenden** beabsichtigt den oberen Teil von 4 ha 84 a 18 qm **Acker** im **Fasanengarten**, Leutenbacher-Markung, in 17 Abschnitten mit je ca. 16 a zu verkaufen.

Der Ankauf dieser Objekte findet am nächsten
Samstag den 16. November d. J.,
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerken, daß die Kauf-
schillinge in 6 Jahreszielen, Martini 89/94, zu bezahlen sind, einladet.

Den 8. November 1889. **Ratschreiber Nagel.**

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Gottlieb Jud, gewesenen Krankenwärters dahier
wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich

8 a 49 qm Acker in der Einsenhalbe,	Anschlag	350 Mk.
23 " 37 " " im Wörzack ober in der Wötte, an der Straße,	Anschlag	2500 Mk.
8 " 88 " " in der Wötte,	Anschlag	400 Mk.
2 " 67 " Baumwiesen im Hühberg,	Anschlag	150 Mk.
Markung Breuningsweiler:		
7 a 80 qm Acker im Kühreiffach,	Anschlag	150 Mk.
7 " 97 " dito. allda,	Anschlag	180 Mk.

auf dem hiesigen Rathause am
Samstag den 16. Novbr. l. J.,
nachmittags 2 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. November 1889. **Kgl. Amtsnotariat:**
Dinkelacker.

Winnenthal.

3000 Zentner Kohlen

Im Laufe der nächsten 4 Wochen sind
vom Bahnhof **Winnenden** in die Anstalt zu führen.
Angebote auf diese Beifahr mit Einschluß des Auf- und Abladens
wollen sofort übergeben werden.
Den 13. November 1889.

K. Dekonomie-Verwaltung:
A u c h.

Jedem Kalender

werden einige Bogen **Schreibpapier** oder eine
Oberamtsbeschreibung, unentbehrlich für Schüler, **gratis** beigegeben.

Kalender für 1890

in großer Auswahl, von 20 bis 50 Pfennig das Stück, sowie hübsche

Abreißkalender

sind zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Privatheilanstalt, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten (eint. u. a. d. r. l. e. s. t. e. m. e. n. t. e. n.)
Berufsstörung, Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen**, wie amtlich be-
glaubigt. Brosch.: „**Behandlung u. Heilung v. Krankheiten**“ gratis
Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
Man abr.: „An die Privatheilanstalt in Stuttgart, W.-enstr. 11“

Interessant u. äußerst wichtig für jeden Leser!

Wer aus einer beliebigen **Handschrift** (Brief,
Notiz, Postkarte etc.) eine genaue, frappante **Beur-
teilung** und **Charakterzeichnung** des Schri-
ben-
den haben will, beliebe die betreffende Probe (womöglich
mit Namensunterschrift des Schreibers) nebst 1 Mk. 10 S.
in Briefmarken einzusenden an das

Graphologische Institut Heilbronn

(postlagernd)

worauf rasche, protokolläre Auskunft erfolgt.

Notiz: Ueber eine Schrift, die mit lateinischen Buch-
staben geschrieben ist, fallen die Urtheile reich-
haltiger aus als über eine solche mit deutschen
Buchstaben.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und
dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und
unschädliches **Haus- und Heilmittel** angewandt und
empfohlen. Erprobt von:

Dr. Prof. R. Virchow,
Berlin,
" von Gietl,
München (f).
" Reclam,
Leipzig (f).
" v. Nussbaum,
München,
" Hertz,
Amsterdam,
" v. Koryzynski,
Krakau,
" Brandt,
Klausenburg.



Dr. Prof. v. Frerichs,
Berlin (f).
" v. Scanzoni,
Würzburg,
" C. Witt,
Copenhagen,
" Zdekauer,
St. Petersburg,
" Soederstadt,
Kasan,
" Lambl,
Warschau,
" Forster,
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhl-
gang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultirenden
Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung,
Affennoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizer-
pillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf
wirkenden Salzen, Eiterwasser, Crospfen, Salzeturen etc. vorzuziehen.

Um Schutze des kaufenden Publikums
ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend
ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim
Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gemickelten Gebrauchsanweisung, daß
die Etiquette die obensichende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den
Namen des Apothekers Richard Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam ge-
macht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apo-
theke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln)
verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Säge, Moschusgarbe, Aloe, Absinth,
Süßholzwurzel, Gentian.

Stuttgart.
Hirschstrasse 3. N. Reichmann Hirschstrasse 3.

Wegen Todesfall und Hausverkauf

Ausverkauf

meines ganzen Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwarze Waren:

Garantirt rein wollene Cachemirs, faconirte Kleiderstoffe, Confectionsstoffe, Orleans, Panama, Zanella.

Farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl, ganzwollene und halbwollene. Partien, gute Qualitäten, zur Hälfte der seitherigen Preise.

Winter-Artikel:

Kleider, Hemden, Rockflanelle, Lama, Wollwisch, Wollcöper, Jackenstoffe in allen Farben.

Baumwollwaren.

Baumwollflanelle
einfarbig, gestreift und carrirt, bedruckte Flanelle, Bettzeuge, Barchent, weisse Hemden und Bettuchstoffe.

Damenconfection:

Regenmäntel und Regen-Havelock, Wintermäntel und Dolman, Winter-, Herbst- und Sommer-Jacket, Kinder-Mäntel, Tricot-Taillen und Unterröcke.

Sämtliche Artikel sind in nur guten Qualitäten und grösster Auswahl vorrätig und mache ich meine verehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Bei ganzen und halben Stücken extra Preise.

Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathause der Pforch im Aufstreich

verkauft. **Stadtpflege.**

Winnenden.

Alle Sorten

Kunstmehl

sowie

Kunstmehl No. 0

empfehlen **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Winnenden.

Unterzeichneter setzt seinen



Hausanteil

in der Gemeindegasse dem Verkaufer aus und kann ein Kauf jeberzeit mit ihm abgeschlossen werden. Event. könnte derselbe bis Lichtmess vermietet werden.

Steinhauser Bühler.

Ein oberes Logis

mit 3 ineinandergehenden Zimmern und allen Erfordernissen, sowie ein

größeres Zimmer

hat an eine geordnete Familie sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein 15jähriges Mädchen

sucht sogleich oder bis Lichtmess Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Frisch eingetroffen

Winnenden.

Knorrs Suppenmehle,

„ Kindermehle,

„ Suppentafeln, nur im Wasser zu kochen,

„neu“ „ Erbswurstsuppe, ebenfalls im Wasser zu kochen,

in bekannter bester Qualität bei **Adolf Dorn.**

An- & Verkauf von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,

Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold

und Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.

Landesnachrichten.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der für das Aufbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen, Hall, Ulm und Ravensburg 3 monatliche Unterrichtskurse im Aufbeschlag statt, welche am Montag 13. Jan. 1890 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. Dez. d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vor schriftmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen: ein Geburtszeugnis; der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Aufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betr. Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeich-

nete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird.

Stuttgart. Wie das N. L. schreibt, hat die Kgl. Eisenbahnverwaltung den Plan gefaßt, die 4 Billetschalter (Buden) abzubrechen und sie an den Anfang der beiden Haupthallen, d. h. unmittelbar vor die Räume der Gepäckabfertigung, zu verlegen, so daß sie dem von der Schlossstraße ein tretenden Publikum direkt ins Auge fallen. Es werden dann auch wohl über jedem Schalter weit hin sichtbare Tafeln aufgehängt, auf welchen mit wenigen Namen die nötige Auskunft erteilt wird, nach welchen Richtungen an diesem Schalter Fahrkarten ausgegeben werden, was zur Orientierung für Fremde sehr erwünscht ist, die bisher unter Umständen viel Zeit verloren, wenn sie von einem Schalter zum andern gewiesen wurden.

Stuttgart, 11. Novbr. Der Leiter der Heilsarmee in Stuttgart, Stabshauptmann Fritz Schaaf, hat sich mit der Oberleitung der Heilsarmee in London überworfen und streift. Man kann das als das Ende der Heilsarmee in Deutschland ansehen, denn die Londoner Oberleitung wollte

Winnenden.

Empfehlung.

Geschälte neue Viktoria-Erbisen, Heller Linsen, mittlere u. grosse, ungarische Perl-Bohnen, getrocknete Apfelschnitze, gedörrte Birnschnitze,

„ türk. Zwetschgen
empfehlen in schönster Waare **Adolf Dorn.**

Winnenden.

Ein tüchtiger

Stückschneider

findet dauernde Beschäftigung bei **A. Breitenbach.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat seine

Wohnung

sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten. **D. Käfer, Kübler.**

Schaaf veranlassen, die Anstöß erregenden Aufzüge mit Pauken und Trompeten hier einzuführen, was unsere Behörde nie dulden würde und was Schaaf zum Rücktritt veranlaßte.

Stuttgart, 9. Nov. Der Strohmart in der Katharinenstraße nächst der englischen Kirche wird von morgen an auf das andere Ende genannter Straße, anschließend an den Heumarkt verlegt, da auf dem bisherigen Platz für den Fahrverkehr im allgemeinen mehrfach Unzuträglichkeiten sich ergeben haben.

Stuttgart, 11. Nov. Ein geradezu nichts-würdiger „Witz“ hält seit mehreren Tagen einen Teil der hiesigen Bevölkerung, vor allem die Frauen- und Kinderwelt in nicht geringer Aufregung. Wie nämlich gerüchweise allgemein verbreitet und thörichterweise auch geglaubt wird, soll der Whitechapel Frauenmörder, Jack the Ripper, den die englische Polizei bekanntlich nicht finden kann, mittels Schreibens an eine hiesige Behörde seine demnächstige Ankunft in Stuttgart angezeigt haben. Und nun geht von Mund zu Mund der Schreckensruf: „Der Bauchschlitzer ist da.“ Die Töchter wollen nicht mehr bis zum Einbruch der Dunkelheit in der Schule bleiben, Dienstmädchen weigern sich abends aus dem Hause zu gehen, die erregte Phantasie will wissen, der Bahnhof werde Tag und Nacht von einer Schar Schutzleute in Zivil streng überwacht, um den „Bauch-

ausschlüßlicher" (den niemand kennt!) sofort beim Aussteigen aus dem Zug abzufassen, und was des ähnlichen Unsinn mehr ist. Dieser grundfaule „Witz" ist nicht einmal neu. In Köln und Umgebung war kurz vor Fasching ein ähnliches bössartiges Gerücht in Umlauf gesetzt worden und hatte viel Angst und Schrecken verbreitet. Aber der „Bauhaußschlüßlicher" kommt ebensowenig hierher, als damals nach Köln, und es wäre an der Zeit, daß die Polizei den Verbreitern solch bössartiger Gerüchte auf die Nöhle ginge.

Stuttgart, 12. Nov. In der Nacht von vorgestern auf gestern hat ein Mann in der Olgastraße, dessen Frau gegenwärtig schwer krank darniederliegt, seine 2 Kinder zu sich ins Bett genommen. Während der Vater geschlafen, ist das jüngste, 7 Monate alte Kind unter der Bettdecke erstickt.

Stuttgart, 10. Novbr. Der Held der Affaire, die wir hier erzählen wollen, ist ein Schneiderlein aus Groß-Z., der es sich in den Kopf gesetzt hatte, eine Dame aus den höchsten, ja allerhöchsten Kreisen zu heiraten. Aus diesem Grunde machte er sich selbst eine Oberstenuniform, um Eindruck zu machen. Aber er kam nicht soweit, seine Werbung anzubringen, denn im gegebenen Moment nahm sich die Polizei des phantastischen Schneiders an und versucht jetzt zu entdecken, welche Schraube bei ihm locker geworden ist. Die Dame ist nicht im Entferntesten behelligt worden. (N. Ztg.)

— Zum Ludwigsburger Attentat wird von dort unterm 8. geschrieben: Gestern vor- und nachmittag wurde auf Villa Marienwahl ein Sieben- und Untersuchen des Sandes und der Bodenbeschotterung des Eingangsweges zur Marienwahl in Gegenwart mehrerer Sachverständigen und der Untersuchungsrichter vorgenommen, um die Kugel aufzufinden, die der Attentäter Martin Müller aus Dethlingen auf den Prinzen Wilhelm mit einem sechs-läufigen Revolver abgeschossen hatte. Auch der Wagen, in welchem der Prinz mit Prinzessin Pauline zur Kirche sich begab, wurde wiederholt aufs genaueste nach der Kugel untersucht. Trotz eifrigen Suchens konnte aber das Geschöß nirgends aufgefunden werden. Nachmittags halb 3 Uhr wurde der Attentäter in Begleitung des Stationskommandanten und mehrerer Landjäger an Ort und Stelle geführt. Den Untersuchungsrichtern, an deren Spitze Landgerichtsrat Vuob stand, soll Müller gezeigt haben, wie er in den Garten von Marienwahl hineingeschossen habe in dem Augenblicke, als der Prinz den Wagen bereits bestiegen und ca. 25 Schritte davon entfernt die Pforte der Villa verlassen und die Ehrenbezeugung des Doppelpostens bereits abgenommen hatte.

Steinenbronn, A. O. A. Stuttgart, 10. Nov. Gestern abend 6 1/2 Uhr ist hier in der gemeinschaftlichen Scheuer des Michael Hanselmann, Webers, und der hinterlassenen Tochter des Friedrich Walter Feuer ausgebrochen. Diese Scheuer ist gänzlich niedergebrannt, das anstoßende Wohnhaus und eine Nachbarscheuer leicht beschädigt. Die 17-jährige Tochter des Hanselmann hat eingestanden, daß sie den Brand auf Geheiß ihres Vaters, der sich gestern früh nach Stuttgart begeben hatte und erst, nachdem der Brand gelöscht worden war, zurückkehrte, im Heuboden angezündet habe. Ob auch die übrigen ganz gebrechliche und gelähmte Mutter Mitankstifterin war, wird die Untersuchung zeigen. Vater und Tochter wurden festgenommen und ans Gericht abgeliefert. Als Beweggrund der That sind fortwährende Zerwürfnisse mit den Miteigentümern des Hauses und der Scheuer angegeben. Hanselmann hatte seine Frucht- und Futtermittel vorräte versichert, während die andere Familie nicht versichert war und einen großen Verlust erleidet. Die Erbitterung gegen den Thäter, der bis jetzt leugnet, ist ebenso groß als allgemein.

Canstatt, 10. Novbr. Vorgestern nachmittag kam der 31 Jahre alte Fuhrmann Maier von Winnenden in der Waiblingerstraße durch Unvorsichtigkeit unter sein beladenes Fuhrwerk, wobei er eine starke Quetschung des linken Fußrückens davontrug.

Plöchingen, 12. Nov. Während der Abwesenheit der hiesigen Frau Schuhmacher F. Witwe ging nach dem Schw. B. letzten Sonntag vormittag einer ihrer Gesellen in ihr Wohnzimmer und machte sich dort an der Kommode, in welcher Geld aufbewahrt war, zu schaffen. Die 8-jährige Enkelin der Frau F. fragte ihn, was er da thun wolle, worauf er dem Kinde sein Taschentuch in den Mund stopfte und das Mädchen würgte, bis es keinen Laut mehr von sich gab. Während der Un-

that wollten einige Nachbarn, welche durch Gespielinne des Mädchens aufmerksam gemacht worden waren, nach der Stube bringen; indes flüchtete sich K., wurde aber von 2 Landjägern bei Oberöplingen eingeholt und in Sicherheit gebracht.

Geradstetten, 10. Nov. Bei der gestern hier stattgehabten Ortsvorsteherwahl haben von 336 Wahlberechtigten 326 abgestimmt. Mit großer Majorität ist Ratschreiber und Standesbeamter Kiederer aus der Wahlurne hervorgegangen, welcher 275 Stimmen auf sich vereinigte, während seine beiden Strohänner (zwei Gemeinderäte) 229 bezw. 227 Stimmen auf sich vereinigten. Sein Gegenkandidat Berv.-Altuar Lederer in Gerabronn, gebürtig von hier, erhielt 49 Stimmen; die weiteren vier Bewerber, welche sich in öffentlicher Versammlung den Wählern auf dem Rathause vorgestellt haben, erhielten nur eine ganz geringe Stimmenzahl.

Bachnang, 11. Nov. Heute nacht wurden wir durch Feuerlärm erschreckt, eine wohlgefüllte große Scheuer hinter dem Gasthof z. Möhle brannte bis auf den Grund nieder. Die Feuerwehr war wohl bald nach dem Alarmzeichen zur Stelle, aber das Feuer brannte schon lichterloh. Man nimmt an, daß leichtsinniges Handhaben von Zündhölzchen den Brand zur Folge gehabt habe.

Heilbronn, 11. Novbr. Wie man dem St.-Anz. von hier schreibt, übergab ein Einwohner von Asftraß, O. A. Weinsberg, bei der hiesigen Stiftungspflege ein Los der Kilians-Kirchenbau-Lotterie, um den auf dieses Los gefallenen Gewinn von 500 M. zu erheben. Die Nummer dieses Loses zeigte Spuren einer vorgedruckten Veränderung, weshalb dasselbe behufs näherer Prüfung zunächst zurückbehalten und dem Vorzeiger der beanspruchte Gewinn nicht ausbezahlt wurde. Am gleichen Abend kam das ächte Los von Stuttgart aus ein. Es sind nunmehr drei Personen zur Anzeige gebracht, gegen welche sich der Verdacht der Fälschung und des versuchten Betrugs ergeben hat.

Heilbronn, 11. Nov. Gestern abend kurz vor 5 Uhr fiel nach der Neck. Z. das 5 Jahre alte Söhnchen des Restaurateur Salzer auf dem Hefenweiler hinter der Bleiweißfabrik in den Neckar und ertrank. Das Kind wurde eine halbe Stunde nachher von Stadtfischer Müller gelandet, Wiederbelebungsversuche waren jedoch leider erfolglos.

Großhottwar, 11. Nov. Diesen Nachmittag ist das dreijährige Enkelkind des Zimmermanns Claus hier in einem Mühlkanal ertrunken.

Schroßberg, 7. Nov. Der Tagelöhner G. dahier brachte beim Fatterschneiden die eine Hand in die Maschine und es wurden ihm dabei drei Finger weggerissen.

Heidenheim, 11. Nov. Heute früh wurde hier ein 14-jähriges Burschchen wegen Landstreicherei verhaftet. Ueber die Uhr, die er bei sich führte, gefragt, gab er die Antwort, er habe sie einem Bauern in Seitzberg, O. A. Alen, gestohlen. Der junge Dieb heißt Alois Eberhard und ist von Buch, O. A. Ellwangen.

Ulm, 11. Nov. Heute nachm. nach 4 Uhr fiel ein Ankuppler, welcher auf eine im raschen Lauf befindliche Rangiermaschine springen wollte, so unglücklich, daß die Räder über beide Füße hinweggingen und den rechten Fuß ganz und den linken zum Teil abtrennten. Der Verunglückte ist ein junger, erst vom Militär beurlaubter Mann Namens Kephinger aus Ebnabeuren. Ein Verschulden trifft niemand.

Ulm, 10. Novbr. Einem hiesigen Bräuer, welcher kürzlich aus seiner Stelle ausgetreten war und seinen Koffer bis zu seinem, in der abgelassenen Woche erfolgenden Wiedereintritt in eine andere hiesige Brauerei hatte stehen lassen, war solcher nebst Inhalt gestohlen worden, ohne daß man irgend eine Spur des Thäters ermitteln konnte. Vor einigen Tagen trat nun in die gleiche Brauerei, in welcher der Bestohlene arbeitete, ein 17-jähriger Bursche ins Geschäft, der die Kleider des Bestohlenen trug, nicht wissend, daß der Letztere neben ihm arbeitete. Der Dieb, der schon einmal wegen Diebstahls vorbestraft wurde, ist verhaftet.

Kiedlingen, 11. Nov. Als große Seltenheit geht uns aus dem benachbarten Neustra die Mitteilung zu, daß letzten Freitag eine Kuh drei Kälber auf einmal zur Welt brachte. Sämtliche Tiere sind recht wohl und munter und auch das Größenverhältnis ist das anderer mittlerer Kälber. Der glückliche Besitzer dieser produktiven Kuh ist Matth. Schwendele, Schmiedmeister dort.

Rotkweil, 10. Nov. Am Freitag, 8. d. M., abends 7 Uhr, als eine Rangiermaschine einen

beladenen Langholzwagen vom Labegeleise auf das Hauptgeleise verbringen sollte, passierte nach dem Grenzboten auf dem hiesigen Bahnhofe dadurch ein Unfall, daß, nachdem der Vorderwagen in das richtige Geleise eingefahren war, der Weichenhebel noch ehe der Hinterwagen dieselbe passierte hatte, fallen gelassen worden ist, wodurch der Hinterwagen in ein Nebengeleise einlief und die nun der Breite nach zu liegen gekommenen Stämme das zwischen den betr. Geleisen gestandene Brückenhäuschen vom Boden wegsegelten. Eine Betriebsstörung kam nur insofern vor, als der um 7 Uhr 51 Min. fällige Zug aus Willingen vor dem Bahnhofe anhalten, die Reisenden aus- und in einen auf dem fahrbaren danebenliegenden Zimmerring-Geleise stehenden Zug umsteigen mußten, um so in den Bahnhof zu gelangen.

Ebingen, 11. Nov. Am Sonntag wurde ein junger Mann von hier ins frühe Grab gesenkt, bei dem die Todesursache eine geringfügige ist; eine ganz winzige Verletzung am kleinen Finger, welche der gesunde, kraftstrotzende Neunundzwanziger nicht weiter beachtete, warf ihn in der Nacht vom 5.—6. ds. aufs Krankenlager, der Wundkrampf war hinzugekommen und machte dem jungen Leben noch gestern ein jähes Ende.

Spaichingen, 9. Nov. Ostafrikanisches Fleisch in Spaichingen — wer hätte das noch vor einem Jahrzehnt für möglich gehalten! Einem hiesigen Kaufmann gebührt das Verdienst, der erste zu sein, der aus unserer thätigen deutschen Kolonie eine vorerst kleine Probe eingepöckeltes bezw. geräuchertes Fleisch von afrikanischen Ochsen hieher kommen ließ. Das Fleisch sieht sehr schön und appetitlich aus und zweifeln wir nicht, daß es bei entsprechend mäßigen Preisen um so willigere Abnehmer findet, als die Preise unserer einheimischen Fleischwaren immer noch ungemöhnlich hohe sind.

— Halb hat wieder einmal Recht gehabt, als er den 7. als einen kritischen Tag bezeichnete. Aus Rom vom 8. liegt eine Meldung vor, daß in Cesena unweit Bologna (Provinz Verona) am 8. früh 3 Uhr 15 heftige Erdstöße bemerkt wurden.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Novbr. (Reichstag.) Das Haus nahm in erster und zweiter Lesung nach kurzer Debatte fast einstimmig den Gesetzesantrag Rickert an, wonach die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit ferner nicht unterworfen sein sollen, mit einem Zusatz Gröber, wonach auch die bezüglichen Bestimmungen der bayerischen Militär-Strafgerichtsordnung aufzuheben seien. Ferner wurde fast einstimmig nach kurzer Debatte der erste Teil des Antrages Rickert, betreffend Vorlegung einer Militärstrafprozeßordnung, angenommen. Der zweite Teil des Antrages, welcher die weiteren Grundsätze für die vorzulegende Prozeßordnung enthält, wurde abgelehnt. Der Antrag Rickert-Hermes, betreffend Verstöße gegen Gewerbeordnung, Wahlgesetz und Sozialistengesetz, wurde von Rickert begründet; Singer befürwortet den Antrag, obgleich von einer Resolution des Reichstags keine Aenderung des Systems zu erwarten sei. Singer wird für seine Bemerkung, daß alle Regierungen, sogar die Fürsten agitieren, und daß gewisse Fürsten durch ihre Reden direkt Wahlagitatoren würden, vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Der Abg. Müller (D. R.) und der Bundesbevollmächtigte Freiherr v. Marschall sprachen gegen den Antrag und rechtfertigten das Verfahren der Behörden in den gerügten Fällen. Abg. Fieser (nat.) spricht gegen, Träger (fr.) für den Antrag. Die Abstimmung über den Schlußantrag ergibt die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wird aufgelöst; nächste Sitzung morgen mittag 1 Uhr. Tagesordnung: Etatsberatung, 2. Lesung.

— 12. Nov. Der Reichstag genehmigte heute nach unerheblicher Debatte den Etat des Reichstags unverändert. Beim Etat des Reichskanzlers erklärt auf Anfrage Richters Staatssekretär v. Bötticher, die Platzfrage für das Denkmal Kaiser Wilhelms sei noch nicht entschieden. Auf Grund des vorliegenden Materials werde der Bundesrat sich erst schlüssig zu machen haben; nach Maßgabe des betreffenden Gesetzes werde dann der Entwurf dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt. Daß das einschlägige Material auch dem Reichstag zugehe, sei selbstverständlich. Böckel wünscht das Einschreiten gegen die Waarenabzahlungs-Geschäfte. v. Bötticher erwidert, die bezügliche Erhebung sei bereits erfolgt, die Entscheidung aber nicht leicht, da ehrliche dertartige Geschäfte, wie für Nähmaschinen, einem wirk-

lichen Bedürfnisse entsprechen. Jedemfalls hoffte man aber, die schlimmen Auswüchse beseitigen zu können. Richter fragt, wie der Reichskanzler über die von Bennigsen angeregte Einsetzung eines verantwortlichen Reichsfinanzministers denke. v. Bötticher erwidert, es handle sich dabei um eine Abänderung der Verfassung, wozu zunächst die Bundesregierungen Stellung zu nehmen haben werden. Dazu liege aber kein Anlaß vor, da nicht ein Beschluß des Reichstags, sondern nur die gelegentliche Auslassung eines Abgeordneten vorliege.

Berlin, 11. Novbr. Daß dem Reichstage noch eine Vorlage über verschiedene strategische Bahnbauten zugehen werde, dürfte sich bestätigen. — Baumbach und Schrader (D. freif.) beantragen zur 2. Lesung des Etats im Reichstage, die Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage ein Nachtragsgesetz zur Gewerbeordnung vorzulegen über die weitere Ausbildung des Arbeiterschutzes bezüglich der Frauen und Kinderarbeit.

Berlin, 11. Nov. Die Budgetkommission erledigte heute den Eisenbahn-Etat ohne erhebliche Debatte. — Aus London kommt eine Meldung des Sansibar Korrespondenten des Newyork-Herald, Wisemann habe ihm mitgeteilt, er könne mit einer Lebensmittel-Expedition für Stanley und Emin Pascha vorwärts ziehen; Wisemann wolle ihm eine deutsche Schutztruppe unter deutscher Flagge geben. Die deutsche Regierung habe ihn beauftragt, der Expedition jeden Beistand zu gewähren.

Berlin, 11. Nov. Eine der Budgetkommission des Reichstags zugegangene Uebersicht der Wareneinfuhr im Zollgebiet der letzten 3 Jahre sowie des erhobenen Eingangszolls ergibt 253 Millionen M in 1886/87, 270 im folgenden, 312 im letzten Jahr und 176 Millionen im ersten Halbjahr des laufenden Etatsjahrs, d. h. 40 Millionen mehr gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute die Einnahme aus Zöllen, Verbrauchssteuern, der Branntwein- und Tabaksteuer unverändert. Bezüglich der Zucksteuer erklärte Staatssekretär v. Malgahn-Gülz, Deutschland habe auf der Londoner Zuckerkonferenz den Entwurf eines seinerzeit auf Grund der Zuckerkonvention in Deutschland zu erlassenden Gesetzes vorgelegt. Der Entwurf sei seitens der Konferenzstaaten unbeanstandet geblieben. Uebrigens siehe noch keineswegs fest, ob die Konvention allseitig ratifiziert werden würde.

Der Nachtragsetat für die Expedition des Hauptmanns Wisemann beläuft sich auf 1 950 000 M. Die 2 Millionen, welche der Reichstag bewilligt hatte, sind aufgebraucht. Die Lohnansprüche der Regierstellten sich doppelt so hoch, wie angenommen worden war; auch mußten 800 statt 600 angeworben, sowie die Weiber und Kinder der Schwarzen mitgenommen werden, was die Transportkosten erhöhte. Hierzu kommen die größeren Kosten für die Ausrüstung der Schiffe Wisemanns, die infolge Fehlens einer deutschen Dampferlinie nach Sansibar eingetretene Notwendigkeit des Mietens noch weiterer Transportschiffe, endlich das Steigen der Kohlenpreise und die durch die Blockade hervorgerufene Verteuerung aller Lebensmittel. Inzwischen hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Truppe um weitere 300 Schwarze zu verstärken und infolge der stattgehabten Kämpfe zahlreiche Nachschübe von Offizieren, Mannschaften und Kriegsmaterial vorzunehmen. Der Betrag von 1 950 000 M. soll in den Etat von 1890/91 eingestellt werden und im Wege der Erhöhung der Matrikularbeiträge Deduktion finden. — Die in einer Anzahl von Blättern enthaltene Nachricht, der Reichstag werde in den nächsten Tagen in seinen Sitzungen eine längere Pause eintreten lassen, ist gänzlich unbegründet. Es ist von Wichtigkeit, dies festzustellen, damit die bisher in Berlin noch nicht eingetroffenen Abgeordneten, deren Anwesenheit bei den mit der 2. Staatsberatung beginnenden Abstimmungen aber notwendig ist, sich dadurch nicht noch länger in der Heimat zurückhalten lassen.

Die Freisinnigen brachten ihren Antrag auf Aufhebung des Verbotes der Schweine-Einfuhr an der dänischen Grenze jetzt auch zur zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern ein. — Dem Bundesrate ging der Nachtragsetat zu. — Laut Kreuzz. bewilligte der König von Rumänien die Auflösung der Kammer.

Berlin, 9. Nov. Ein schreckliches Brandunglück hat sich am Donnerstag in der Wohnung eines Arztes zugetragen. Das Dienstmädchen desselben beging die schon so oft gerügte Unvorsichtigkeit, Petroleum in das Herdfeuer zu gießen, und zwar aus einer gefüllten, etwa fünf Liter haltenden Blechkanne. Es

erfolgte eine Explosion und gleich darauf stand das Mädchen in hellen Flammen. An den furchtbaren Brandwunden, welche sie dabei erlitten, ist die Aermste zehn Stunden später erlegen. Das Unglück würde noch viel größer gewesen sein, wenn die drei Kinder des Arztes nicht zufällig etwas abseits gestanden hätten.

Köln, 11. Nov. Der Amsterdamer dänische Konsul, Brandt, hat sich gestern in einem hiesigen Hotel an einer Thürlinge erhängt. Die Gründe des Selbstmords sind unbekannt.

Dels, 9. Nov. Im Pontwitzer Forst erschloß auf der Streife ein Förster den wildernden Schieferbedcker Neumann, Vater von 9 Kindern.

Chebnitz, 9. Nov. Heute wurde hier ein frecher Raubmord auf offener Straße verübt; einem Lehrling wurde der Hals durchschnitten und ihm sein Geld abgenommen.

In Mainz ist am 11. Nov. laut Fr. Z. der Bildhauer Herold aus Heilbronn vom Gerüste eines Neubaus gefallen und mit dem Kopfe so unglücklich auf einen Haufen Backsteine geschlagen, daß das ganze Gehirn bloßgelegt wurde und der Tod sofort eintrat.

Eppingen, 9. Nov. Wie das E. B. erfährt, wurde bezüglich der Ermordung des Kanoniers Frischle ein Waldhüter von Jüdlingen verhaftet.

Pest, 11. Nov. Der Kaiser Franz Josef reist Dienstag abend nach Wien und begiebt sich nach kurzem Aufenthalte daselbst nach Innsbruck, wo er am 14. Nov. mit dem deutschen Kaiser zusammentrifft. Am 15. November kehrt der Kaiser Franz Josef nach Gödöllö zurück.

Venedig, 10. Nov. Der Gemeinderat macht bekannt, daß das deutsche Kaiserpaar am Dienstag mittag im Hafen von Malamocco eintreffen und um 2 Uhr nach Venedig weiterreisen werde.

Venedig, 12. Novbr. Die Spitzen der Behörden, Vereine mit Musikkorps sind auf 10 Dampfern zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaars um 10 1/2 Uhr nach Malamocco gefahren.

Venedig, 12. Novbr. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei ihrer Ankunft im Hafen von Malamocco von den städtischen Behörden empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge begeistert begrüßt. Musikkorps spielten die preussische Nationalhymne; die Majestäten grüßten dantend von der Brücke der Nacht „Hohenzollern“. Danach fuhren sie nach Venedig weiter, gefolgt von den Dampfern mit den Behörden und den Vereinen. Um 12 1/2 Uhr langte die „Hohenzollern“ unter Geschützsalut im Hafen von San Marco an, von zahllosen Gondeln umschwärmt und jubelnd begrüßt. Der Kaiser fährt um 4 Uhr nach Monza weiter. Die Behörden geleiten ihn in geschmückten Gondeln nach dem Bahnhofe. Die Kaiserin bleibt an Bord der „Hohenzollern“.

London, 9. Novbr. Auf dem Dampfer „Queenmore“, von Baltimore nach Liverpool unterwegs, entstand am Montag in der allgemeinen Ladung Feuer. Die Mannschaft arbeitete an den Pumpen Tag und Nacht unablässig, allein umsonst und gestern rannte der brennende Dampfer in der Nähe von Cookhaven während eines dichten Nebels auf einen Felsen. Der Kapitän und die Mannschaft wurden mit knapper Not in den Booten gerettet. Der Dampfer ist untergegangen und die Ladung (895 Stück Vieh) verloren. — In Mexiko sind während eines acht Tage anhaltenden Schneesturmes 20,000 Schafe und 7 Cowboys umgekommen. Der Schnee war 8 Fuß tief.

London, 11. Nov. Nach den der englischen Regierung zugegangenen Nachrichten aus Sansibar ist keine Hoffnung, daß die Meldungen von der Niedermachung Peters sich als unrichtig erweisen könnten. Der Tod Peters sei zweifellos.

Brüssel, 9. Nov. Wie die Independance Belge meldet, rüstet Gordon Bennett, der steinreiche Eigentümer des New York Herald einen großen Hilfszug zur Auffuchung Stanleys aus. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Vernichtung des deutschen Emin-Paschabefreiungszugs die Kriegslust der innerafrikanischen Völker neuerdings aufgестаehelt haben dürfte, so daß Stanley und Emin, welche in diesem Augenblick auf dem Zuge gegen die Ostküste das Gebiet streitbarer Negerstämme zu durchziehen haben, sich möglicherweise in großer Gefahr befinden. Mit Rücksicht darauf nun, daß Stanley einst Mitarbeiter des New York Herald war, in dessen Auftrag er Abyssinien durchstreifte, erteilte Bennett seinem Vertreter in Sansibar den Auftrag, unverzüglich mit einer großen Karawane ins Innere Afrika vorzubringen, um Stanley die etwa nötige Hilfe zu bringen. Die Expedition

wird aus 75 Bewaffneten und etwa 200 Trägern bestehen. Wir wollen hoffen, daß dieser Hilfszug sein Ziel besser erreiche, als der unglückliche Dr. Peters.

Aben, 9. Nov. Nachrichten aus Schoa zufolge überfielen die Dermische Gondar, indem sie die Abwesenheit des Kommandanten der Vorhut benutzten, und machten die kleine Besatzung nieder. Der Negus, von diesem Ueberfall in Kenntnis gesetzt, lieferte den Dermischen eine Schlacht, in der die letzteren vollständig geschlagen und 3 Hauptlinge getötet sein sollen.

Neuere aus Sansibar eingetroffene Nachrichten bezweifeln, daß Dr. Peters mit seiner Expedition niedergemetzelt worden sei. Der Ausschuß des Emin Pascha-Komitees hat aus Sansibar folgende Nachricht erhalten: Eine Depesche der Firma Hansing und Comp. lautet: Gerüchte besagen, die Kolonne sei von Somalis versprengt, zwei Europäer seien tot, einer verwundet. Die Nachricht kann wahr sein, wird aber von den Deutschen in Lamu nicht geglaubt. Clemens Denhardt telegraphiert von Sansibar: Afrika von Kan meldete: Die Massai-Expedition ist vernichtet; ein Deutscher ist verwundet gerettet. Ich glaube dies nicht.

Sansibar, 10. Nov. Reichskommissar Wisemann besetzte gestern Saadani, wo sich wieder arabische Sklavenhändler niedergelassen hatten, nach kurzem Widerstande.

Sansibar, 12. Nov. Die von Wisemann in den Küstenlandschaften Usuguha und Usambara entsandten Streifkorps erkürmten ein besestigtes Lager der aufständischen Araber und zersprengten die feindlichen Banden. Die Beruhigung der genannten Küstenlandschaften nimmt einen günstigen Verlauf.

Aus New-York 8. ds. wird gemeldet: Ein blutiger Streit ereignete sich heute zwischen zwei hervorragenden Politikern in Lexington, Kentucky. Oberst Goodloe, ein Mitglied des national-republikanischen Ausschusses, tötete Oberst Swope, einen bekannten Republikaner, durch 13 Dolchstiche und wurde selbst durch einen Pistolenschuß verwundet. Obwohl die Wunde eine schwere ist, dürfte Oberst Goodloe möglicherweise wieder aufkommen. Goodloe bekleidete in 1862 den Posten eines Sekretärs der amerikanischen Gesandtschaft in St. Petersburg. Das blutige Zusammentreffen ereignete sich im Postamt zu Lexington, wo beide einen seit langer Zeit bestehenden Streit erneuerten.

Newyork, 8. Nov. Das amerikanische Schiff Cheebrough von Hakodate nach Newyork unterwegs, scheiterte an der Nordküste Japans. 19 Personen ertranken, nur 4 sind gerettet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Nov. (Landesproduktenbörse.) Der Verkehr in Getreide war anfangs der abgelaufenen Woche an allen Handelsplätzen des Kontinents ein schwacher und geringfügiger; gegen Ende der Woche kam eine bessere Stimmung zum Durchbruch und konnten sich die Preise etwas erholen. An den süddeutschen Märkten wurden die größeren Zufuhren ohne nennenswerte Preisänderung rasch verkauft. Der Hopfenmarkt ist mit 150 Ballen befahren. Verkauf rasch bei etwas erhöhten Preisen bis zu 50 M. pr. Ztr. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz nicht belangreich.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Rumänier 21,25—21,75 M., Weizen russisch 20,75 M., Weizen bayer. 21,75—22 M., Landweizen 21,15 M., Kernen Oberländer 22,75 M., Dinkel 12 M., Gerste mährische 22 M., Gerste niederbayr. 20,50—21 M., Gerste Nördlinger 20,50 M., Haber 14,40—16 M., Aderbohnen 13,50 M.

Stuttgart, 11. Nov. (Mehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 635 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,50 bis 33,— M., Nr. 1 30,50 bis 31,— M., Nr. 2 29,— bis 30,— M., Nr. 3 27,50 bis 28 M., Nr. 4 24,— bis 25 M.

Stuttgart, 12. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Ztr. Kartoffeln, Preis 3 M. — 3 bis 3 M. 20 Z per Zentner. — Markt- platz: 3000 Stück Filderkraut, Preis 10 bis 12 M. pr. 100 Stück.

Hall, 9. Nov. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 330 Ztr. Wir notieren per Zentner: Kernen 10 M. 50 M. bis 10 M. 60 M., Gerste 9 M.